(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn Vorstädte Mocker und Podgorz, 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme in der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck**, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 199. — Sonntag, den 26. August — 1894.

△ Politische Wochenschau.

Bedenklich laut erschallen die Klagen aus einer ganzen Reihe von Bezirken des deutschen Reiches, daß trotz der vorgerückten Jahreszeit das für das Einbringen des noch auf dem Acker liegenden Getreides so ungünstige Wetter keinen entschiedenen Umschwung zum besseren nehmen will. Recht, recht erheblich wird der Schade sein, wenn nicht bald die trockenende Sonne wieder zur Herrschaft gelangt, und gerade die minder wohlhabenden Bezirke des Reiches sind noch dazu von dieser Ungunst des Wetters betroffen. Von politischen Dingen läßt sich immer noch nichts Nennenswerthes sagen; aber in ein paar Wochen haben die maßgebenden Herren im Reiche und in den deutschen Bundesstaaten ihre Sommerreisen beendet, und dann werden die Sträuße gewunden, die späterhin im Herbst den Volksvertretern überreicht werden sollen. Die Choleranachrichten laufen von allen Ecken und Enden noch reichlich genug ein, aber zum Glück werden sie nicht gefahrdrohend, auch Streik- und Boykottnachrichten aus diesen deutschen Städten nehmen kein hervorragendes Interesse zur Zeit in Anspruch. Aus unseren Kolonien liegen zum Wenigsten keine neuen ungünstigen Meldungen vor, die Ruhe ist nicht wieder gestört und in der Arbeit des Friedens wird überall fortgefahren. Einmal wird die heute gestreute Saat ja doch aufgehen. In Oesterreich-Ungarn, wo der Geburtstag des Kaisers Franz Joseph ohne alle Störung gefeiert worden ist, ruht die Politik gleichfalls noch im tiefen Schlaf. Die Italiener wünschten sich schon dasselbe, aber so gut wird es ihnen leider nicht bescheert. Neue Skandale sind an das Tageslicht gekommen, die ein recht häßliches Licht auf die Korruption in der italienischen Staatsverwaltung fallen lassen. Und in dieser Korruption wurzelt auch der Hauptgrund des chronischen italienischen Defizits. Um eine angeblich in Rom entdeckte Bombenfabrik hat man sich in Italien sehr viel weniger Sorgen gemacht, als um diese Skandale, welche das nationale Ansehen so tief herunterbringen. Der Hinrichtung Caserios in Frankreich sind selbstverständlich eine lange Reihe von anarchistischen Drohbriefen an die leitenden Männer in Paris gefolgt, denen aber keine schlimmeren Dinge gefolgt sind. Die französischen Sicherheitsbehörden haben freilich allen Grund zur Wachsamkeit, denn die Hoffnung der Pariser Journale, die Anarchisten würden nun so freundlich sein, sich ins Privatleben zurück zu ziehen, klings nach den bisherigen Erfahrungen doch reichlich kindlich. Das englische Parlament war noch in der letzten Woche der Schauplatz ungemein lebhafter Debatten, wird aber nun endlich seine Sitzungen schließen. Im Orient ist's noch still. In Belgrad gab es nach Jung-Alexanders Geburtstag wieder eine Ministerkrisis, aber das ist nicht neues mehr. Und daß die griechische Regierung sich immer noch weigert, ihren Verpflichtungen nachzukommen, kann ebenfalls nicht überraschen, denn ein abgefeimter Betrüger bleibt das in der Regel so lange, bis er einmal fürchterliche Prügel bekommt. Die gehen ihm dann zu Herzen! Mit dem chinesisch-japanischen Kriege kommts richtig so, wie wir von Anfang an gesagt, auf beiden Seiten wird das Geld sehr rasch alle, und wenn sich auch Finanzmänner finden, die gegen Zinsen Vorschuß leisten, man merkt doch, wie der Hase zu laufen beginnt. Rußland und Frankreich sympathisiren jetzt offen mit Japan, England mit China. Herauskommen wird aber auch durch diese Sympathienvergeudung nichts, das Ende dieses ostasiatischen Krieges wird doch Versumpfung heißen. In Südamerika dauern die Katzbalgereien munter fort; Ecuador und Peru haben allem Anschein nach die größte Lust, vom Leder zu ziehen und sich ein wenig Bewegung zu machen. Zu verlieren haben beide nichts, und da ist es ja nicht gar zu schwer, Krieg zu spielen. Wenn nur die Großen nicht einmal wieder Lust bekommen!

Verschlungene Pfade.

Roman von A. Nicola.

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

Zwei ganze Wochen lang erwarteten wir vergebens eine Antwort auf dieses Schreiben.

Ungefähr drei Wochen, nachdem der Brief abgesandt war, fuhr ein geschlossener Wagen in unserem Städtchen ein und die dampfenden Pferde hielten vor unserer Gartenthür. — Edith, die im Garten Blumen pflückte, kam ins Haus gelaufen, um mir diese Neuigkeit mitzutheilen.

Im ersten Augenblick fühlte ich, daß ich vor Erregung blaß wurde und nach einer Stütze greifen mußte. Aber schnell fand ich meine Fassung wieder und ging der vornehmen Dame entgegen, die schon aus dem Wagen stieg.

Ihr in der Thür entgegentretend, fragte ich mit ehrerbietigem Gruß: „Lady Ponsonby?“

Sie bejahte mit einer leichten Bewegung des Kopfes und dann klang der eigenthümlich kalte Ton ihrer Stimme unangenehm an mein Ohr: „Habe ich das Vergnügen, Fräulein Butt vor mir zu sehen?“ damit streckte sie mir die Fingerspitzen entgegen.

Ich führte sie in das Haus, während der Wagen draußen wartete.

„Ich brauche Ihnen wohl kaum zu sagen,“ hub sie im Zimmer Platz nehmend an, „wie mich Herr Walter überraschte; ich habe schon lange jedes Band, das sich an meinen Sohn knüpft, für zerrissen gehalten. Welcher Segen, daß seine Tochter, das Kind meines armen Lionel, mir wiedergegeben wird! Sie lebt, wenn ich recht verstanden habe, jetzt bei Ihnen?“

Ja, gnädige Frau,“ versetzte ich, „und es hieße, meinem Hause den Sonnenschein nehmen, wenn man uns jetzt trennen wollte. Haben Sie Herrn Walters Vorschlag, sie unter meiner Obhut zu lassen, bis ihre Erziehung vollendet ist, in Betracht gezogen?“

„Ein solcher Vorschlag bedarf überhaupt keiner Erwägung meinerseits. Meine Enkelin und einstige Erbin muß für die Stellung, die ihr zukommt, erzogen werden,“ versetzte Lady Ponsonby. — Ihr kaltes, stolzes Gesicht ward bei diesen Worten noch strenger und kälter.

Da wußte ich, daß es mit aller Hoffnung, meine Pflegeschwester noch bei mir zu behalten, aus war. —

Sobald ich den Wagen hatte kommen sehen, hatte ich Edith zu Walter geschickt. Eben traten beide ein.

Lady Ponsonby ging Edith entgegen, küßte sie, zog sie an's Fenster, nahm Ediths Gesicht zwischen die Hände und betrachtete sie aufmerksam.

Enttäuscht den Kopf schüttelnd, ließ sie nach wenigen Augenblicken das Mädchen los. „Nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit meinem Sohne,“ sagte sie; „kein einziger Zug von unserer Familie. Sie muß Ihrer Schwester sehr ähneln, Herr Walter?“ setzte sie, zu diesem gewendet, hinzu.

„Sie ist das genaue Ebenbild meiner Schwester,“ entgegnete dieser; „auch ich kann keinen Zug von ihrem Vater an ihr entdecken.“

„Nun, gleichviel; sie ist sein Kind und meine Enkelin,“ fuhr jene fort. „Kann sie in acht Tagen bereit sein, zu mir zu kommen?“

„Verzeihung, gnädigste Lady“, ergriff Walter das Wort, „wollen Sie Edith nicht wenigstens noch für einige Zeit in dem Hause lassen, wo sie glücklich war?“

„Daran ist nicht zu denken,“ lautete die Antwort, „damit würde ich das Andenken meines verstorbenen Sohnes wenig ehren. Ich beabsichtige, an seiner Tochter ebenso zu handeln, wie ich an jedem anderen Enkelkinde gehandelt haben würde, das er mir vielleicht hinterlassen hätte, wenn er eine Heirath nach meinem Wunsche eingegangen wäre.“

Dieser Stich traf Herrn Walter tief, gleichviel ob er beabsichtigt war oder nicht. Für einen Augenblick stieg eine seltsame Röthe in seine bleichen Wangen.

„Ich bezweifele nicht,“ entgegnete er in mildem Tone, „daß Sie, schon um meines Schwagers willen, das Beste beabsichtigen. Aber Sie dürfen bei alledem nicht vergessen, daß Fräulein Butt für Edith Mutter, Schwester und Beschützerin war, so lange dieselbe keine anderen Freunde hatte! Für diese große, selbstlose Güte gebührt derselben wohl ewiger Dank. Ich selbst mache in Bezug auf Ediths Zukunft keine Ansprüche, obwohl meine nahe Verwandtschaft mich dazu berechtigt; das heißt aber, ich gebe sie nur unter der Bedingung auf, daß Fräulein Butt ganz nach eigenem Gutdünken entscheidet.“

„Edith,“ sagte ich und wandte mich zu der am Fenster Stehenden, „willst Du zu Deiner Großmutter gehen oder lieber bei mir bleiben?“

„Viel, viel tausend Mal lieber bei Dir bleiben, meine liebe Madeleine,“ erwiderte Edith.

„Edith,“ sagte da Lady Ponsonby in gereiztem Tone, „diese Worte allein beweisen mir, wie nothwendig es ist, Dich unter geeignete Aufsicht zu stellen. Wie ich sehe, fehlt es Dir an der allergewöhnlichsten Höflichkeit. Ich wünsche, daß Du auf einige Wochen zu mir kommst; wenn Du darnach noch Dein jetziges Heim vorziehst, werde ich nichts gegen Deine Rückkehr hierher einwenden. Dies darf ich als Großmutter verlangen.“

Mit diesem Vorschlag mußten Walter und ich uns zufrieden geben. Es wurde dann festgesetzt, daß Edith in acht Tagen unter dem Schutze ihres Onkels zur Großmutter kommen sollte.

* * *

Wie einsam kam mir mein kleines Haus vor, als es seiner anmuthigsten Blume beraubt war!

Von Guido hatte ich seit zwei Jahren auch nichts gehört, außer daß er lebte, wußte ich nichts von ihm. Daß gerade der letzte Brief, den ich von ihm besaß, von Liebe überfloß, war mir ein Räthsel, das ich nicht zu ergründen vermochte. Unser alter Rektor war gestorben und Walter an seine Stelle getreten. Nach fünf langen, einförmigen Wochen kehrte Edith zu mir zurück. Wie reizend sah sie in ihrem eleganten Anzug aus, als sie sich mir in die Arme stürzte! Ich erdrückte sie fast mit Küssen und Zärtlichkeiten. Sie sagte mir, daß sie eine ganze Woche lang bei mir bleiben wolle, und als ich sie dieses kurzen Besuches halber ausschalt, streichelte sie mir zärtlich die Wangen und meinte, sie habe jetzt eine Erzieherin, diese sei so streng und gebe ihr keinen Tag länger Urlaub.

Ich erwiderte, ich hätte gehofft, sie werde nach den fünf Wochen wieder ganz zu mir zurückkehren. Darauf gab sie mir zur Antwort, ihre Großmama sei so gütig und nachsichtig gegen sie, überschütte sie so mit Geschenken, daß sie deren Wünsche nicht ganz unberücksichtigt lassen könne. Dabei versprach sie mir, mich recht, recht oft zu besuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Zum Clavierstimmen, wie Reparat. v. Clavieren
v. Stadt und Umgegend empfiehlt sich
Hochachtungsvoll
Th. Kleemann,
Clavierbauer und Stimmer,
Thorn,
Gerstenstraße 10, Ecke Gerechtestraße.
Ich stimmte für **Rubinstein, Sophie Meuter, Remmert** u. v. A. zu Concerten, u. habe in halb Europa in d. besten u. größten Fabriken gearbeitet, daher für gute Arbeit Garantie.
Bestellungen auch per Postkarte.

Hoffmann-
Pianos
und **Harmoniums** liefert unter Garantie z. Fabrikpreisen, auswärts zur gefl. Probe franko, in bequemer Zahlweise
Georg Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Besen, Schrubber, Scheuerbürsten, Pinsel, Kopf- und Kleiderbürsten, Matten etc.
empfiehlt billigst (3128)
Tosca Götze, Brückenstr 29.



Kauft nur
Thurmelin
mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger", fabrizirt von **A. Thurmayr, Stuttgart**, weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** u. **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf. u 1 Mk.; zugehörige Thurmelinspritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pf. und 50 Pf.
Zu haben in **Thorn** bei **Anders & Co.,** Breitestraße 46 u. Brückenstraße 18. In **Culm** bei **S. Hirschfeld, Adler-Apotheke.** (3132)

Sämmtl Glaserarbeiten
sowie
Bildereinrahmungen
werden sauber und billig ausgeführt bei
Julius Hell, Brückenstr. 34,
im Hause des Herrn **Buchmann.**

Sämmtliche
Böttcherarbeiten
werden dauerhaft und schnell ausgeführt bei
H. Rochna, Böttchermeister
im Museum (Keller).
☞ Maurereimer stets vorräthig

☞ **Berliner** ☜
Wasch- u. Plätt-Anstalt.
Bestellungen per Postkarte.
J. Globig, Klein Mocker.

ARON LEWIN,
Culmerstrasse 4. **Culmerstrasse 4.**
Empfehle in überraschend großer Auswahl mein großes Lager fertiger
Herren- und Knaben-Confektion.



Herren-Anzüge von **12 Mk.** an.
Sommer-Paletots von **11 Mk.** an.
Westen in Halbseide v. **3 Mk.** an.
Einzelne Beinkleider in verschiedenen Mustern v. **4 Mk.** an.
Burschen- resp. **Jünglings-Anzüge** von . . . **7 Mk.** an.
Confirmanden-Anzüge von 8½ Mk. an.
Knaben-Anzüge v. 3—10 Jahren von . . . **3 Mk.** an.
Im engros gebe ich sämmtliche Artikel zum Fabrikpreise ab. — **Bestellungen nach Maaß** werden innerhalb 24 Stunden unter Garantie des Gutsitzens angefertigt. (1900)
Streng reelle Bedienung.



Ulmer & Kaun
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Holzhandlung und Dampfsägewerk
Fernsprech-Anschluss Nr. 82. — Culmer Chausse Nr. 49.
Bohlen,
Brettern,
geschnittenem Bauholz,
Mauerlatten, Fussbodenbrettern,
besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. etc.
Eichene Bretter und Bohlen, Prima-Waare für Tischler,
Eichen-Rundholz jeder Stärke, kompl. Kumm- u. Steinkarren.
Zur Anfertigung von **Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Brettern und Bohlen,** stehen unsere **Holzbearbeitungsmaschinen** zur Verfügung.

Vereinigte technische Lehranstalten, Berlin
Maschinenbau-, Baugewerk- und Baumeister-Schule
Berlin N., Chausseestraße 113.

Tages- und Abendschule.
Beginn des Wintersemesters:
Mitte Oktober.
Des Sommersemesters: **Mitte April.**
☞ Programme gratis. ☜

I. Abtheilung: **für Hochbau-Techniker**
II. Abtheilung: **für Bahn- u. Tiefbau-Techniker.**
III. Abtheilung: **für Maschinenbau-, Ingenieure u. Werkmeister-Techniker.**
(3014) **Die Direktion E. Arndt.**

Vorkursus: October. **Anhalt. Bauschule Zerbst** Wintersemester: 7. November.
Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenb.-, Strassen- u. Wasserbautechniker.
Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.



Naphta-Seife
reinigt die Wäsche durch Kochen in 15 bis 20 Minuten ohne zu reiben.
Ein Stück (½ Pfund) kostet 20 Pf.
van Baerle u. Sponnagel,
Berlin N., 31., Hermsdorferstr. 8.
Verkaufsstelle: **J. G. Adolph-Thorn.**
eventl. Probe-Post-Packete von 3 Mark an franco!

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur **Joh. von Zeuner,**
☞ **Culmerstrasse 13,** ☜
führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.
☞ **Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.** ☜
Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.
Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

BUCH FÜR ALLE
Illustrirte Familienzeitung zur Unterhaltung und Belehrung, beginnt soeben einen neuen, seinen **dreißigsten Jahrgang 1895.** Das beliebte und weitverbreitete Journal behält auch im neuen Jahrgang, trotz der Vermehrung seiner Kunstbeilagen, den seitherigen billigen Preis von
☞ *nur 30 Pfennig für das Heft* ☜
bei. „Das Buch für Alle" wird von den meisten Buch-, Colportagehandlungen, Journalexpedienten 2c geliefert. Wo der Bezug auf Hindernisse stößt, wende man sich an die
Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Zur Ausführung von
Kanalisations- und Wasserleitungsanlagen, sowie Closet- u. Badeeinrichungen
neuesten Systems.
nach baupolizeilicher Vorschrift unter mehrjähriger Garantie
empfiehlt sich
Rob. Majewski,
Bromb. Vorstadt 341. (2828)

Zur Ausführung von
Neu- u. Umbauten, sowie Reparaturen
beim Hoch- u. Tiefbau,
bei landwirthschaftlichen Anlagen,
Entwässerungen, Terrainregulirungen,
Pflaster- u. Chaussirungs-Arbeiten,
ferner zur
Aufstellung von **Bauentwürfen** und **Kostenanschlägen** empfiehlt sich auf langjährige Praxis gestützt
F. Ciechanowski,
Baugeschäft, **Thorn, Breitestrasse 4.**
Mässige Preise. **Gute Ausführung.**

Canalisations- und Wasserleitungs-Anschlüsse,
Closets und Badeeinrichtungs-Anlagen
in **neuester, praktischster** u. **vorschriftsmäßigster Ausführung,** zu billigsten Preisen, übernimmt **August Glogau, Breitestraße 41.**
☞ Mit Auskunft u. Kostenanschlägen zu Diensten. (3067)

Wo kauft man am billigsten
Särge
und deren
Ausstattungen?
D. Körner, Bäckerstr. 11. D. Körner, Bäckerstr. 11.
Wo kauft man am billigsten

Biliner Sauerbrunnen,
mit destillirtem Wasser bereitet,
empfiehlt als
Tafelgetränk
die Löwenapotheke.



Corsets
neuester Mode
sowie
Geradehalter
Nähr- und Umstands-Corsets
nach sanitären Vorschriften
Neu!
Büstenhalter
Corsetschoner
empfehlen
Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Weisse und farbige Oefen
in größter Auswahl empfiehlt billigst auch mit Setzen. **Salo Bry.**

15000, 9000 und 6000 Mark
auch getheilt nur auf sichere Hypothek zu vergeben durch **V. Hinz Heiligegeiststraße 11.** (3297)

6000 Mk. a. sich. Hypoth. z. verg. Näh. i. d. Exp. d. Ztg.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt
Gläser zu 30 und 50 Pf bei
Anders & Cie, Philipp Elkan Nachf
Anton Koczwara, Gerberstr.-Thorn.
Emil Dahmer-Schönsee.



Schmerzlose
Zahn-Operationen,
künstliche Zähne u. **Plomben.**
Alex Loewensohn,
Breitestraße. 21. (2495)

Künstl. Zähne u. Plomben
werden sauber und gut ausgeführt von
D. Grünbaum,
appr. Heilgehülfe und Zahnkünstler
Seglerstr. 19. (1703)

H Schneider,
Atelier für Zahnleidende.
Breitestr. 27, (1439)
☞ **Rathsapotheke.** ☜

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer **Pollut., sämmtl. Geschlechts**krankh. heilt sicher nach 25jähr. pract. Erfahr. Dr. Menzel. nicht approbirter Arzt **Hamburg Seilerstraße 27 I.**
Auswärtige brieflich. (931)

Bäckerei, alte renommirte, in bester Lage, **zu verpachten.** Ausk. i. d. Exp. d. Ztg.

Kirchliche Nachrichten.
14. Sonntag n. Trinitatis, 26. August 1894.

Altstädt. evang. Kirche.
Morgens kein Gottesdienst.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte: Derselbe.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9¼ Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittag: kein Gottesdienst.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.
Nachher Beichte und Abendmahlsfeier.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark.

Evang. Gemeinde zu Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Evang. Gemeinde in Lulkau.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Candidat Gellonneck.

Evang. Gemeinde zu Podgorz.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Evang. Schule zu Ottlotschin.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.
Kollekte für den Pfarrhausbau in Marienau.
Herr Pfarrer Endemann.

H. Gottfeldt, Thorn,
Segler- (Butter) Strasse.
☞ **Saison-Ausverkauf** ☜
wegen Veränderung meiner Ladeneinrichtung
zu halben Preisen.

Anzüge nach Maaß für 10 Mk.
Confirmanden-Anzüge für 4 Mk
Wollene moderne Kleiderstoffe
Tricot-Anzüge Mk. 2,50.
Damentuche, Cheviot, Diagonals, Cattune, Mousseline, Blaudrucke,
Gardinen für 18 Pf. | Teppiche für 4 Mk.
Läufer, Steppdecken 2,40 Mk.

Leinen- und Wollene Wäsche, Joupon-Röcke, Schürzen,
Blousen für 75 Pf. | Schles. Leinen für 18 Pf.
Bett-Inlett u. Bezüge, Laken, Flanelle,
Hemdentuche für 15 Pf. | Dowlas für 15 Pf.
Parchends, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Caffeedecken, Tischdecken mit Brocat, Bettdecken,
Taschentücher für 8 Pf. | Wollene u. seidene Tücher für 10 Pf.
Stroh- u. Getreidesäcke, große Cachemir- u. Lamatücher, Shawls, Damen-Mäntel, Jaquettes.

Neue Waarensendungen zu bekannt äusserst billigen Preisen.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.